

Mit „Mozart pur“, einem Saisonprogramm mit keinem anderen als Wolfgang Amadé, geht das Artis-Quartett ins Mozartjahr. Gefeiert wird dabei nicht nur Mozarts 250. Geburtstag, sondern auch der 25. des Ensembles. Jubilare unter sich.

Am Anfang waren vier Gymnasiasten. Vier musikbegeisterte Jugendliche des Wiener Musikgymnasiums, die der Leidenschaft „Kammermusik“ frönten, gemeinsam Spaß am Musizieren hatten und sich unbefangen durchs Repertoire spielten. „In der Maturaklasse ist die Sache konkreter geworden“, erzählt Peter Schuhmayer, Erster Geiger und Gründer des Quartetts, das sich zunächst noch „Junges Wiener Streichquartett“ nannte. „Damals haben wir begonnen, ernsthaft zu proben, und haben am Wettbewerb ‚Jugend musiziert‘ teilgenommen.“ Und gewonnen! Als Bratschist Herbert Kefer und Cellist Othmar Müller neu ins Quartett einstiegen, war auch der Moment gekommen, einen neuen Namen zu finden. „Wir würden ja nicht ewig ein ‚junges‘ Quartett bleiben“, schmunzelt Schuhmayer. 1980 stellte sich schließlich das Artis-Quartett vor; seit 1982, als Johannes Meissl die Zweite Violine von Manfred Honeck übernahm, spielt das Ensemble in unveränderter Besetzung.



Ganz oder gar nicht Das Artis-Quartett im Mozartjahr

Feuerprobe bei LaSalle

Die musikalische und auch menschliche Basis hat sich das Artis-Quartett mit bedingungslosem Einsatz erarbeitet. 1984 ging es auf ein Jahr in die USA, um beim LaSalle-Quartett in Cincinnati zu studieren. Eine Feuerprobe. „Wir wollten so rasch wie möglich wissen, ob die Sache tragfähig ist“, legt Peter Schuhmayer die Fakten offen. „Wir haben zusammen gewohnt, geprobt, gekocht. Wir hatten sieben Tage in der Woche Unterricht: ein enormes Pensum, zu dem wir dann noch extra Repertoire studierten.“

An „eine fruchtbare Zeit des Experimentierens“ erinnert sich auch Othmar Müller: „Wir haben ständig Neues ausprobiert!“ Das Quartett hat sich in den USA allerdings nicht nur musikalisch zusammengerauft. „Es war eine Ehe zu viert“, meint Johannes Meissl. „Wir hatten die großartige Möglichkeit und auch die unbedingte Hartnäckigkeit, zwischenmenschliche Probleme klären zu lernen.“

trotzdem einige Anregungen bieten.“ Müllers Leidenschaft läßt sich in einem Wort zusammenfassen: Musizieren! Je mehr, desto besser. Eine „Aushilfe“ im Altenberg Trio kam ihm da gerade recht. „Das war toll“, erzählt er begeistert. „Damals konnte ich alles gleichzeitig machen, alles fügte sich terminlich wunderbar. Außerdem fordert das Klaviertrio ein ganz anderes Musizieren, das kam dann auch wieder dem Quartett zugute.“ Bratschist Herbert Kefer schließlich gelingt es nicht nur, seine Tätigkeit als Lehrer mit dem eigenen Musizieren



Photo: Douglas Tomarling



„Ein Gedenkjahr kann man nur ganz oder gar nicht wahrnehmen.“ Peter Schuhmayer, Erster Geiger des Artis-Quartetts, zum Mozartjahr 2006

Gezielte Einzelinteressen

Die Begeisterung am Miteinander bewahren sich die vier Musiker durch „außereheliche“ Interessen. Die beiden Geiger widmen sich mit großem Engagement dem Unterrichten, Johannes Meissl setzt seit einem Jahr als musikalischer Leiter der Internationalen Sommerakademie Prag-Wien-Budapest Akzente. „Ich bin kein Lehrer“, sagt hingegen Othmar Müller und fährt mit entwaffnender Ehrlichkeit fort: „Mir sind Sommerkurse am liebsten. Da hat das Unterrichten ein Ablaufdatum – und man kann

in allen erdenklichen Kammermusikformationen zu vereinen. Er hat sich heuer auch erstmals einen Traum der besonderen Art erfüllt: ein Festival für alle Sinne. „Das Festival heißt ‚Weinklang‘ und hat in drei Weinbaugemeinden im Burgenland stattgefunden“, läßt sich der schweigsame Beobachter doch noch zum Erzählen bewegen. „Das Thema gibt die Gegend vor. Es geht mir nicht nur um Musik, sondern um die Begegnung aller Künste und um die Kunst der Begegnung mit dem Publikum. So waren in einem Weinkeller Bilder und Skulpturen ausgestellt, Fritz Muliar hat eine Lesung gehalten, und die kulinarischen Genüsse haben selbstverständlich auch nicht gefehlt!“

Freude und Freunde

Im Mozartjahr stehen freilich die musikalischen Freuden wieder im Zentrum. „Ein Gedenkjahr kann man nur ganz oder gar nicht wahrnehmen“, erklärt Peter Schuhmayer die Entscheidung des Quartetts, im Musikverein in dieser Saison ausschließlich Mozart zu spielen. „Wir

Profil, Struktur, Dramatik

Rechtzeitig zum Mozartjahr bringt das Ensemble auch eine ungewöhnliche CD heraus: Mozarts „Don Giovanni“ in Streichquartettfassung. Akribisch haben die Musiker Archive durchforstet und sich mit Noten- und Textmaterial auseinandergesetzt. „Wir sind von Johann Nepomuk Wendts Harmoniemusik zu ‚Don Giovanni‘ aus dem Jahre 1804 ausgegangen und haben uns mit einer anonymen Streichquartettversion, die kurz danach entstanden sein muß, intensiv beschäftigt“, erklärt Johannes Meissl. „Es ging uns um die Sprache der Musik, um die



haben im Mozartjahr 1991 in Wien und Tokio schon gute Erfahrungen mit ‚Mozart pur‘ gemacht.“ Neben den zehn großen Streichquartetten Mozarts stehen auch größer besetzte Kammermusikwerke des Komponisten auf dem Programm. Dafür hat sich das Artis-Quartett Freunde und Gäste wie die Pianisten Stefan Vladar und Ulf Schirmer, die Bratschistin Gertrude Roszbacher oder die vielumjubelte junge Klarinetistin Sharon Kam eingeladen.

Dramatisierung des Wortes. Daher haben wir die jeweilige Funktion sehr genau beachtet: Arien und Rezitative sind dem Inhalt entsprechend unterschiedlich gestaltet.“ Das Musizieren im Stehen, das die zwei Geiger und der Bratschist des Artis-Quartetts seit zwei Jahren praktizieren, kommt dem Bemühen um das Dramatische sehr entgegen. „Der Klang bekommt mehr Profil und individuelle Struktur“, so Peter Schuhmayer. „Die Tonsprache des einzelnen tritt mehr hervor, und der Klang trägt gut.“ Und genau das wünscht sich das Publikum vom Artis-Quartett – auch in den nächsten 25 Jahren.

Petra Haiderer

Donnerstag, 1. Dezember 2005

Artis-Quartett
Stefan Vladar
Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart
Streichquartett Es-Dur, KV 428
Konzert für Klavier und Orchester
F-Dur, KV 413
Streichquartett C-Dur, KV 465
„Dissonanzenquartett“

Mag. Petra Haiderer ist Musikjournalistin in Wien.